

Erasmus 2016/ 2017 in Umea

Meine ganz persönliche Erasmus Erfahrung:

Ich studiere in Würzburg Grundschullehramt mit Hauptfach katholische Theologie und wurde von der katholischen Theologie für mein Auslandsemester gesendet. Meine Entscheidung nach Schweden zu gehen habe ich relativ spontan getroffen, trotzdem hatte ich gute Chancen teilnehmen zu dürfen. In Würzburg habe ich 2 Semester studiert, Umea war demnach erst mein 3. Semester. So früh ins Ausland zu gehen ist eher ungewöhnlich und hat deshalb einige Probleme hervorgerufen. Dennoch bereue ich meine Entscheidung, früher gegangen zu sein nicht. Vieles von dem was ich in Umea gelernt habe, wird mir in meinem gesamten Studium weiterhelfen und die Möglichkeit noch einmal ins Ausland zu gehen besteht weiter.

Bevor es losgeht:

In einem Auslandsaufenthalt mit Erasmus steckt einiges an Organisation. Eine Bewerbung und ein Motivationsschreiben müssen verfasst werden, das International Office in Würzburg muss informiert und die Kurse an der Gastuniversität gewählt werden. Zudem müssen verschiedene Verträge erstellt und unterschrieben werden. Die Vorbereitung kann anfangs erdrückend sein, ist jedoch, durch die Unterstützung der Betreuer in Würzburg und Umea gut zu bewältigen.

Die Universität:

Umea ist eine Campusuniversität, alle Gebäude sind auf einem gemeinsamen Gelände. Der Campus ist sehr schön angelegt, unter anderem befindet sich ein kleiner See in dessen Mitte. Die Gebäude sind modern und sehr gut ausgestattet. Überall lassen sich Kunstwerke finden und viele Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Statt einer Mensa gibt es in einigen Gebäuden Mikrowellen, um selbstgekochtes Essen aufzuwärmen. Auf dem Gelände verteilt lassen sich mehrere Restaurants finden, diese sind jedoch oftmals teuer. Die Universität Umea ist generell sehr gut organisiert, wenn es um Austauschstudenten geht. Bei Fragen zum Fach, kann man sich an die jeweiligen Professoren wenden. Diese beraten einen sehr kompetent und erleichtern die Kurswahl erheblich. Unterstützung lässt sich darüber hinaus beim Infocenter finden, eine Anlaufstelle bei jeglichen Problemen.

Das Studium:

Ich selbst habe einen schwedisch A2 Sprachkurs besucht und würde diesen auch weiterempfehlen. Der Kurs war insgesamt recht locker und der Fokus lag auf der gesprochenen Sprache. Es wurden viele Unterhaltungen auf Schwedisch geführt, durch die man die anderen Kursteilnehmer sehr gut kennengelernt hat. Daneben habe ich auch ein Schwedisch-Deutsch Tandem belegt und würde auch dieses jedem weiterempfehlen. Mein Schwerpunkt lag jedoch auf dem Theologiekurs. Dieser war sehr spannend und trotz schwedischer Sprache durchaus sehr gut machbar. Das Verhältnis zu den Professoren in Schweden ist sehr viel persönlicher als in Deutschland. Man duzt sich, die Kurse sind kleiner und durch die lange gemeinsame Zeit, entsteht ein eher freundschaftliches Verhältnis. Das Studium in Schweden unterscheidet sich sehr stark von dem in Deutschland. Die Zeit, die man in Vorlesungen verbringt, ist sehr viel geringer als hier. Mein 15 ECTS Kurs war beispielweise lediglich einmal die Woche. Dies bedeutet aber gleichzeitig, dass der Schwerpunkt auf Eigenarbeit liegt. Wissen wird oftmals anhand von Literatur vermittelt und die Vorlesung dient lediglich als Stütze. Zudem werden deutlich mehr Essays und Arbeiten zuhause verfasst oder aber Themen werden in Gruppenarbeiten behandelt. Neben den Unterschieden im Unialltag, ist auch das Punktesystem

verschieden. Kurse können jeweils 7,5 ECTS, 15 ECTS oder 30ECTS beinhalten und es sind verschiedene Kombinationen möglich. So können in einem Semester beispielsweise vier 7,5 ECTS Kurse hintereinander belegt werden, diese dauern dann durchschnittlich ca. vier Wochen und schließen mit einer Prüfung ab. Genauso kann ein 15 ECTS Kurs über das gesamte Semester und zwei 7,5 ECTS Kurse über jeweils ein halbes Semester belegt werden. Kurse mit weniger als 7,5 ECTS Punkte lassen sich kaum finden. Durch dieses Kurssystem liegt der Fokus für eine geraume Zeit auf einem einzigen oder maximal zwei Themen parallel. So kann ein Thema sehr viel tiefer betrachtet werden und die Auseinandersetzung ist sehr viel bewusster als in Deutschland. Ein Einblick in dieses System war sehr spannend und die Eigenarbeit hat Spaß gemacht, nichtsdestotrotz bevorzuge ich das deutsche Studiensystem da eine Uniwoche sehr viel mehr Struktur aufweist und ein breiteres Spektrum an Themen aufgegriffen werden kann.

Wohnen in Umea:

Wohnungssuche in Umea ist sehr einfach, da die Universität für Austauschstudenten Wohnungen reserviert. Als Erasmusstudent reicht eine Zusage, um aus einer online Datenbank ein passendes Zimmer in passender Lage zu erhalten. Dies ist sehr viel wert, da die Wohnungssituation in Schweden generell sehr schlecht ist. Rund um Umea gibt es verschiedene Wohngebiete, die jedoch alle sehr nah am Campus liegen und problemlos mit dem Rad erreicht werden können. Ich selbst habe in Alidhem im Pedagoggränd gewohnt und war zufrieden damit. Alidhem als Wohnlage ist zu empfehlen, da hier die meisten Austauschstudenten wohnen und die Einkaufssituation perfekt ist. Neben den schwedischen Läden ICA und COOP befindet sich dort eine Poststelle und ein Lidl. Der Lidl ist in Schweden sehr viel wert, da er deutsches (ungesüßtes) Brot anbietet und preislich deutlich unter den schwedischen Mitstreitern liegt. Innerhalb Alidhem gibt es wiederum verschiedene Gebäudekomplexe, den Fysikgränd, den Pedagoggränd, den Stipendiegränd und den Historiegränd. Von der Zimmerausstattung sind alle identisch (Zimmer und Bad), lediglich die Küche und das Wohnzimmer unterscheiden sich merklich. Stipendiegränd und Fysikgränd sind (zum Teil) saniert, während der Pedagoggränd noch im alten Zustand belassen wird. Ob das Wohnzimmer gemütlich ist oder nicht, hängt sehr viel von den Bewohnern im Korridor ab. Meiner Erfahrung nach, waren jedoch die Gemeinschaftsräume in den sanierten Gebäuden oft ansprechender. Wer lieber etwas weniger bezahlt ist auch im Glutensvåg sehr gut aufgehoben, hier ist die Entfernung zu den Einkaufsmöglichkeiten etwas weiter und Duschen sind im Flur, dennoch lässt es sich auch hier gut leben. Nydalahöd ist wohl von der Entfernung zur Universität am besten gelegen und ist aber auch preislich am höchsten einzuordnen. Die Zimmer sind etwas größer als in Alidhem und der Gemeinschaftsraum schöner eingerichtet. Hier ist es ruhiger als in Alidhem und der See liegt ziemlich nahe. Wohnungen in Mariehem und Berghem habe ich nicht besucht, deshalb kann ich lediglich festhalten, dass Bergehäm direkt an den Campus anschließt und Mariehem am weitesten weg davon liegt. Alles in allem würde ich mich wohl wieder für Alidhem entscheiden, aber grundsätzlich kann man überall problemlos leben.

Die Anreise:

Meiner Meinung nach gibt es nur einen wirklich sinnvollen Weg um nach Umea zu kommen und das ist mit dem Flugzeug. Mit der Airline SAS gelingt die Anreise problemlos und durch das spezielle Jugendticket von SAS (-26) verhältnismäßig günstig. SAS fliegt von Frankfurt nach Stockholm und von dort, weiter nach Umea. Im SASgo Ticket sind ein Handgepäck und ein Koffer bis 23 kg enthalten, ein weiterer Koffer kann für 30 Euro hinzugebucht werden. Innerhalb Schwedens lässt es sich sehr gut mit dem Zug reisen, Tickets können entweder online oder an den meisten Bahnhöfen gekauft werden.

Alles rund um Umea:

1. Die Stadt

Umea ist etwa so groß wie Würzburg und die Studenten prägen auch hier das Stadtbild. Das Stadtzentrum liegt ca. 15 min von der Universität entfernt und bietet alles was von einer Stadt erwartet werden kann. Neben zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten, finden sich ein Theater, ein Kino, viele kleine Cafés, Museen, eine Bibliothek und natürlich auch einige Bars und Kneipen. Das Bild der Stadt wird zudem durch den Fluss geprägt, ein Spaziergang am Ufer lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Wie auch in der Universität sind innerhalb der Stadt viele Kunstwerke und Statuen. Neben einigen historischen Gebäuden, sind auch viele moderne Bauten im Zentrum der Stadt.

2. Das Fahrrad

In Umea bedarf es weder Bus noch Auto, jeder fährt Rad. Die Stadt hat ein perfekt ausgebautes Fahrradwegsystem. Die Wege zur Uni oder auch ins Stadtzentrum sind relativ kurz und man kommt sehr schnell an jedes Ziel. Da alle Austauschstudenten zur gleichen Zeit ankommen, ist die Fahrradsuche anfangs eher problematisch. In den Facebookgruppen „Umea International Bike Market“ und „Umea Students Secondhand Bikes Market“ oder auch „Umea International ebay“ bieten Studenten ihr altes Rad zum Verkauf an. Man sollte die Fahrräder aus den Gruppen auf jeden Fall den Secondhandbike Läden in der Stadt vorziehen, da diese oft nur sehr überbeuerte Räder anbieten. Mein absoluter Favorit in Sachen Fahrrad, ist jedoch Lennart Johannson. Ein sehr netter Mann, der eigentlich an der Uni arbeitet und hobbymäßig Fahrräder auf Stand setzt. Er hatte super faire Preise und bei Problemen konnte ich immer zu ihm kommen. Seine E-Mail Adresse ist lennart.johansson@umu.se Am besten einfach schon vorher eine Mail schreiben und ein Treffen vereinbaren.

3. Die Natur

Umea bietet in Sachen Natur und Wandern sehr viel. Mein Lieblingsplatz in Umea ist der Nydalasjön, ein großer See (ca. 8 km Rundgang) der mit dem Fahrrad ca. 10 min von Alidhem entfernt ist. Man kann super um den See herumlaufen oder auch an den vielen Feuerstellen, dank dem frei verfügbaren Holz, gemütliche Abende am Lagerfeuer verbringen. Dort ist auch eine bekannte Stelle um Nordlichter anzuschauen. An Tagen mit einer positiven Vorhersage treffen sich viele Menschen am See und beobachten die (meist) grünen Lichter. Ebenfalls nicht weit entfernt ist der Grosssjön, ein etwas kleinerer See mit einigen Feuerstellen. Dieser kleine Naturpark lädt zu einer Tageswanderung ein. Am Fluss entlang findet man einen tollen Radrundweg der in etwa 4-5 Stunden gefahren werden kann. Wandern kann man auch auf dem Tavelsjöledenweg, ein Wanderweg mit toller Aussicht etwa 20min vom Zentrum entfernt. Definitiv einen Tagesausflug wert ist die Insel Holmön, diese kann mit einer kostenlosen Fähre erreicht werden. Hier kann man an der Küste entlanglaufen und einen kleinen Leuchtturm bestaunen. Das absolute Highlight ist aber der Nationalpark Skuleskogen. Dieser befindet sich ca 2 Stunden von Umea entfernt, er lässt sich mit einem gemieteten Auto oder Zug und Bus leicht erreichen. In dem Park kann man in kostenlosen Hütten schlafen, die zwar ohne Elektrizität, aber mit Holz, einem Ofen sowie Betten voll ausgestattet sind.

4. Freizeit in Umea

Ganz wichtig ist die Anmeldung im Buddy-Programm der Universität. In einer Gruppe von ca 30 Austauschstudenten und 10 Schweden werden wöchentliche Aktivitäten organisiert und man lernt Menschen aus der ganzen Welt kennen. Wer sportlich aktiv ist, sollte auf jeden Fall das Angebot des IKSUS nutzen, ein enormes Sportzentrum, das wirklich ALLES bietet. Neben einem Fitnessstudio,

einer Schwimmhalle und einer endlosen Auswahl an Kursen, kann auch Indoorbeachvolleyball gespielt werden. Ein besonderes Erlebnis im Winter! Eine tolle Sache war auch ein Tanzkurs für Internationale Studenten, der jedes Semester von einem richtig lieben Schweden organisiert wird. Er ist kostenlos und das Tanzen von Volkstänzen macht unglaublich viel Spaß. Einfach ausprobieren, es lohnt sich definitiv. Wer gerne Brettspiele spielt, kann mittwochs in das Gemeindezentrum in Alidhem gehen. Hier gibt es eine sehr große Auswahl an Spielen, die kostenlos den ganzen Abend genutzt werden können. Wer in der Mittagspause in der Uni mal etwas anderes als nur Essen will, der kann Dienstags zur Meditation in der Church on Campus gehen oder sich mit „culture on campus“ musikalische oder andere künstlerische Events ansehen. Sehr beliebt sind auch die Kurzfilme die einmal die Woche in den Lindelhallen gezeigt werden. Umea bietet aber auch an Museen einiges, neben dem Bildmuseum gibt es das Västerbottenmuseum, ein Gitarrenmuseum und ein Museum über die Geschichte der Frau.

5. Schweden kennenlernen! - Aber wie?

Obwohl man in Schweden wohnt, ist es oft garnicht so einfach Schweden kennenzulernen. In den Wohnheimen stößt man oft auf sehr stille und zurückhaltende oder desinteressierte Mitbewohner. Der beste Weg ist, einfach auf die Menschen zuzugehen und möglichst offen zu sein. Zwar bleiben einige dennoch eher verschlossen, doch man lernt so auf jeden Fall auch super nette Schweden kennen. In der Uni fällt es schwer Schweden zu treffen (außer man studiert Theologie, dann ist es leichter, da hier die Kurse nicht voll von Internationalen Studenten sind). Wer aber gerne noch mehr Kontakt mit Schweden hätte dem gebe ich einen Rat: „Vän i Umea“, übersetzt Freund in Umea. Das Ziel dieses Großprojektes ist es, ausländische Menschen in die schwedische Gesellschaft zu integrieren. Es werden wöchentliche Fika- Treffen organisiert, man schaut sich zusammen Innenbandspiele an, man trifft sich zu Vorträgen, spielt Beachvolleyball und vieles mehr. Innerhalb dieser Großgruppe gibt es Unmengen kleiner Initiativen, wie beispielsweise die „Ungdomsgrupp“. In dieser Gruppe treffen sich Leute zwischen 20 und 30 um gemeinsam zu kochen, zu grillen, Filme zu schauen, zu spielen und noch vieles mehr. Zusätzlich findet wöchentlich im Zentrum von Alidhem eine Backgruppe für Frauen statt, in der ebenfalls jeder teilnehmen kann. Ein weiteres Projekt an dem ich teilgenommen habe, nennt sich „Kulturkompis“ übersetzt Kulturfreund. Hier werden Vierergruppen aus zwei Schweden und zwei ausländischen Menschen gebildet und gemeinsam kann man drei kulturelle Veranstaltungen kostenlos besuchen und sich dann auf schwedisch darüber unterhalten. Ich habe dabei drei super liebe Menschen kennengelernt, mit denen ich mich sehr viel öfter als die vorgegebenen Male getroffen habe. Schließlich bietet auch das Buddyprogramm die Möglichkeit neben Internationalen Studenten, auch ein paar Schweden kennenzulernen.

6. Das Geld

Wer in Schweden überleben will, der sollte eine Kreditkarte besitzen. In Schweden wird kaum noch mit Bargeld bezahlt und in vielen Diskos und Bars dient die Karte als einziges Zahlungsmittel. Ich selbst habe ein kostenloses Konto bei der DKB eröffnet und habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Weder für Bezahlen, noch für Geld abheben fallen Kosten an.

Resümee:

Generell würde ich jedem empfehlen die Chance für ein Auslandsemester zu nutzen. Man lernt eine andere Kultur sehr intensiv kennen, beschäftigt sich mit so vielen neuen Menschen aus der ganzen Welt und lernt unglaublich viel über sich und andere. Wer Natur mag ist in Schweden perfekt aufgehoben, kaum ein Land bietet so viele Möglichkeiten zu wandern und eine unglaublich schöne Natur hautnah zu erleben. Umea ist eine tolle Stadt, die perfekt auf Studenten ausgelegt ist. Sowohl im Sommer als auch im Winter ist viel geboten und Umea wird nie langweilig. In Umea bleibt keiner

alleine, die Uni gibt sich die allergrößte Mühe den neuen Studenten den Start zu erleichtern und auch außerhalb des Studiums Kontakte zu knüpfen. Aber es ist natürlich immer wichtig auch selbst Initiative zu zeigen. In Schweden kann man viel Neues erleben, ob es das erste Mal mit Schlittschuhen auf einem See ist, einmal Nordlichter sehen, ganz oben im Norden -30° C spüren, Schneemobil fahren, tief im Schnee stecken, Zelten gehen, eine neue Sprache lernen oder vielleicht auch nur das erste Mal richtig auf sich alleine gestellt zu sein ist, nutzt die Gelegenheit, es lohnt sich!

Anna Baumgart

Falls ihr Interesse an einem Aufenthalt in Umea habt, stehe ich sehr gerne für Fragen zu Verfügung. Am besten einfach eine E-Mail an anna.baumgart1@gmx.de schreiben!